



Freude ... Respekt ... Engagement



Die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg



Freude, Spiel, Begegnung

- 3 Grußwort des 1. Vorsitzenden Thomas Mönius
- 4 Eichenkreuz Nürnberg – Teams, Sportarten, Veranstaltungen

Respekt, Solidarität, Fairness

- 7 Nicaraguaprojekt – seit 2000
- 8 Kosovoprojekt – seit 2001
- 9 Streetsoccer Cup – seit 2006

Engagement für christliche Werte und gegen jegliche Diskriminierung

- 10 Fußballfest gegen Rassismus – seit 2005
- 11 Selbstverpflichtung gegen Rassismus
- 12 Nürnberger Friedensläufe – seit 2007
- 13 Ausstellung „Kicker, Kämpfer und Legenden“ – 2008

Engagement gewinnt Anerkennung

- 14 Julius-Hirsch-Preis – 2007
- 15 Mittelfränkischer Integrationspreis – 2008

Vernetzt sein bringt voran

- 16 „Allianz gegen Rechtsextremismus“ und Bündnis „Vereint in Bewegung“
- 17 Unterstützung eines Sportbündnisses in Gräfenberg
- 18 Freundeskreis Eichenkreuz Nürnberg
- 19 Kooperationspartner



Eichenkreuz
Nürnberg

Impressum

Herausgeber: Evangelische Jugend Nürnberg

Eichenkreuz Sportarbeit

eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg

Tel 0911 214 23 22, Fax 0911 214 23 02

eknbg@ejn.de

Redaktion: Anja Kurschat (verantwortlich), Peter Reuter

Satz: Regine Rosenow-Mletzko

Fotos: Evangelische Jugend Nürnberg, Eichenkreuz Sportarbeit

Druckerei: Druckwerk Nürnberg

gedruckt auf 100%-Recycling-Papier

Auflage: 2.000 Exemplare

Liebe Freundinnen und Freunde des Eichenkreuz-Sports,

Eichenkreuz besteht seit 1924. „Eichenkreuz im Wandel der Zeit“ war der Titel der Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum von Eichenkreuz Nürnberg. Unser Ehrenvorsitzender Karl Murrmann hatte damals mit Blick auf die Zukunft geschrieben: „Ich bin sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wie bisher – flexibel auf Veränderungen reagieren und sich Herausforderungen der Zeit stellen werden. Bestehen wird, wer sich verändern kann.“

Das stimmt – mehr denn je! Wir sind, von finanziellen Zwängen getrieben, gefordert uns zu verändern, um fortzubestehen. Die Broschüre, die Sie in Händen halten, soll aufzeigen, wie sich unsere Arbeit auf der Schwelle ins 21. Jahrhundert gewandelt hat und dass es sich lohnt, nachhaltig den Bestand der Eichenkreuz-Sportarbeit in Nürnberg zu sichern.

Unser Blick hat sich geweitet! Wurden ursprünglich vorwiegend Sportangebote im christlichen Werteverständnis ermöglicht, organisiert und durchgeführt, so hat sich der Blickwinkel verändert und über Eichenkreuz hinaus geweitet. Die Orientierung an christlichen Werten zeigt uns, wo Engagement notwendig ist. Aus dieser Erkenntnis ergeben sich nun vielfältige Projekte und Sportveranstaltungen, über die diese Werte transportiert werden.

Die Wurzeln wurden mit Aktionen wie „Volleyball hinter Gittern“, „Asyl am Marienberg“ und das „Erntedankturnier für Rwanda“ in den 1980er Jahren gelegt. Während der laufende Rundenbetrieb weiterlief, entstanden Projekte für Nicaragua, Kosovo und gegen Rassismus. Integration, schon von jeher ein Anliegen von Eichenkreuz, wurde thematisiert und traf den Nerv der Zeit und der Gesellschaft. Daraus entstanden Kooperationen und ein Netzwerk weit über Nürnberg hinaus.

Die Verleihung des Julius-Hirsch-Preises durch den Deutschen Fußball-Bund im Jahr 2007 sowie des Integrationspreises der Regierung von Mittelfranken im Jahr 2009 zeigen, dass der Wert unserer Arbeit auch überregionale Beachtung findet. Auf diese Auszeichnungen sind wir sehr stolz.

Doch nun gilt es, uns nach der inhaltlichen Ausrichtung wieder organisatorisch zu wandeln. Reduzierte Mittel der Landeskirche erfordern es, unsere Arbeit finanziell weiter abzusichern. Die Gründung des Freundeskreises von Eichenkreuz Nürnberg im Jahr 1995 war ein wichtiger Meilenstein. Eine Stiftung soll nun die Finanzierung der Eichenkreuz Sportarbeit nachhaltig sichern. Die Idee ist, dass viele Menschen, die Eichenkreuz tolle Begegnungen und Erlebnisse verdanken, durch Zustiftungen einen Beitrag leisten können, damit weiteren Generationen von Jugendlichen diese wertvollen Erfahrungen ermöglicht werden. Vermittlung von christlichen Werten über den Sport ist eine tolle Sache und in Zukunft so wichtig wie heute.

„Bestehen wird, wer sich verändern kann.“ Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von den Inhalten unserer Arbeit begeistern und helfen Sie mit, dass wir auch in Zukunft den Wandel aktiv gestalten können.

Ihr Thomas Mönius

1. Vorsitzender Eichenkreuz Nürnberg



Eichenkreuz Nürnberg –

Teams, Sportarten, Veranstaltungen

Eichenkreuz Nürnberg (EK) umfasst derzeit 50 Sportgruppen mit ca. 1.200 Mitgliedern und rund 150 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der evangelischen Jugendarbeit und ihren Jugendverbänden CVJM, EC, CJB, EJSa, VCP, aus Kirchengemeinden, Einrichtungen der Jugendhilfe und der Diakonie. Ein großer Schwerpunkt liegt auf Sportangeboten in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Vertreten sind rund 20 Nationalitäten im Volleyball, Fußball und Tischtennis und noch deutlich mehr in den Offenen Einrichtungen der Evangelischen Jugend Nürnberg. Den Vorstand von Eichenkreuz bilden derzeit Thomas Mönius (1. Vorsitzender) und Peter Grundler (2. Vorsitzender).



Unsere Sportarten

Wir bieten Interessierten sportliche Angebote im Fußball, Volleyball, Beachvolleyball, Tischtennis, Badminton, Fitness, Indiacas und Eltern-Kind-Turnen.



Unsere Veranstaltungen

Fußball

- Fußballrunde Großfeld (seit 1976)
- Fußballrunde Kleinfeld (seit 2002)
- Kosovo-Benefizturniere (seit 2001)
- KonfiCup (Konfirmandenturniere)
- Fußballfest gegen Rassismus (seit 2005)
- Streetsoccer Cup (seit 2006)

Volleyball

- Volleyball-Night (seit 2002)
- Freundeskreisturnier (seit 2000)
- Einladungsturnier EK Nürnberg-Nordost (seit 1987)
- Einladungsturnier EK Nürnberg-Johannis
- Beachvolleyballturniere
- Kirchenkreisturnier (seit ca. 1975)

Tischtennis

- Nürnberger Verbandsrunde
- Weihnachtsdoppel (seit 1983)



Unsere Ressourcen

Für unsere sportlichen Aktivitäten stehen uns die dekanats-eigene Sportanlage Marienberg und die Nutzung der Turnhallen der Wilhelm-Löhe-Schule und der städtischen Schulen zur Verfügung.

Personell unterstützt wird Eichenkreuz Nürnberg durch einen Platzwart am Marienberg und den Sportreferenten mit 26 Wochenstunden.



Was uns leitet – jesuanisches Modell des Sports

Im Gegensatz zum alltäglich und medial vertretenen olympischen Modell, das von einem makellosen, jugendlichen, leistungsfähigen Sieger ausgeht, vertreten wir ein jesuanisches Modell. Bischof Wolfgang Huber schreibt darüber:

„Der christliche Glaube bringt demgegenüber ein anderes Bild vom Menschen, ein anderes Modell, ins Spiel. Das Menschenbild Israels, das Jesus übernommen hat, nimmt die Begrenztheit und Verletzlichkeit des anderen Menschen ernst. Es ermutigt dazu, die Endlichkeit des eigenen wie des fremden Lebens anzunehmen. Es verherrlicht Krankheit nicht ..., aber es degradiert Kranke, Behinderte und Alte nicht zu Menschen zweiter Klasse. Gerade angesichts der Verletzlichkeit und Endlichkeit des Menschen schärft es ein, dass allen – unabhängig von Alter oder Geschlecht, von Staatsangehörigkeit oder Religion, von Leistung oder Verdienst – die gleiche Würde zukommt. Dieses Bild vom Menschen nenne ich – im Unterschied zum olympischen – das jesuanische Modell.“

Daraus folgen das Eichenkreuz-Motto **Freude – Respekt – Engagement** und die Wahl unserer Aktivitäten.

Freude	am Sport, am Miteinander, am Spiel, an der Begegnung
Respekt	beim Umgang im eigenen Team und mit den Spielpartnern
Engagement	für Menschenrechte, Frieden, Integration; gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Aktivitäten im Bereich Menschenrechte, Frieden, Integration

Die Eichenkreuz-Volleyball-Teams unterstützen seit über einem Jahrzehnt die **lutherische Kirche in Nicaragua** durch Spenden, Sportgeräte und gegenseitige Besuche. Dieses Engagement findet im Rahmen der Partnerschaft des Evang.-Luth. Dekanats Nürnberg statt.

Im **Kosovo** hilft Eichenkreuz seit 2001 acht muslimischen Familien im Dorf Pacaj. Neben der Versorgung der Familien mit Grundnahrungsmitteln werden die Dorfkinder mit Schulmaterial und Büchern versorgt.

Das jährliche **Fußballfest gegen Rassismus** in Nürnberg-Mögeldorf ist eine Kooperation von Eichenkreuz Nürnberg, Evangelischer Jugend Nürnberg und dem Ausländerbeauftragten des Evang.-Luth. Dekanats. Die Selbstverpflichtung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus wurde zum 3. Fußballfest gegen Rassismus gestartet und inzwischen von ca. 1.200 Menschen unterschrieben, darunter Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Bürgermeister Horst Förther, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und Stadtdekan Michael Bammessel. Alle Teams des Fußballfestes gegen Rassismus müssen diese Erklärung als Voraussetzung zur Teilnahme unterschreiben.

Der **Streetsoccer Cup findet** in Kooperation mit dem Jugendamt, dem SportService, der BLSV-Sportjugend und dem BLSV-Projekt ‚Integration durch Sport‘ und dem Kreisjugendring Nürnberg-Stadt mit zahlreichen Jugendverbänden statt. Bei den sechs Spielterminen auf öffentlichen Plätzen in Nürnberg erreichten die Veranstalter im vergangenen Jahr rund 300 Streetsoccerteams mit 1.500 Kindern und Jugendlichen aus 60 Herkunftsländern.

Der **Nürnberger Friedenslauf** wendet sich an Schulen jeder Art und ist als Sponsorenlauf angelegt. Er findet seit 2007 auf dem ehema-

ligen Reichsparteitagsgelände statt. Der Erlös geht an Friedensprojekte in Krisengebieten, z.B. für die Ausbildung von Traumapädagoginnen und -pädagogen in Palästina, Israel, Bosnien und im Irak oder für ein Projekt ehemaliger Straßenkinder in Kolumbien. Im Jahr 2010 starteten rund 1.400 Schülerinnen und Schüler.

Eichenkreuz Nürnberg ist Mitglied im **Bündnis gegen Rechtsextremismus** in der Metropolregion Nürnberg, das im Frühjahr 2009 gegründet wurde, und unterstützt das **Gräfenberger Bürgerforum**.

Für alle diese Aktivitäten wurde Eichenkreuz Nürnberg mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem **Julius-Hirsch-Preis** 2007 des DFB (Deutscher Fußball-Bund) und dem **Mittelfränkischen Integrationspreis** 2008 durch die Regierung von Mittelfranken.



Nicaraguaprojekt – seit 2000

Eichenkreuz engagiert sich im Rahmen der Partnerschaft des Evang.-Luth. Dekanats Nürnberg mit der Lutherischen Kirche in Nicaragua. Letztere versteht sich als Kirche der Armen, hat selber vor allem mit Armut zu kämpfen und ist in der Aidsaufklärung aktiv.

Marc Schmäche, unser Volleyball-Fachwart, ist einer der dekanatlichen Nicaraguabeauftragten. Er besuchte im August 2010 mit einer Nürnberger Gruppe die Lutherischen Gemeinden in Nicaragua. Die dekanatliche Partnerschaft unterstützt z.B. bei Saatgut-Krediten, Nothilfe nach Naturkatastrophen, (Teil-)Finanzierung eines Mehrzweckgebäudes und der theologischen Ausbildung von Laienpastoren.

Bei den Eichenkreuz-Volleyballturnieren ist ein Teil des Startgelds für das Nicaraguaprojekt zweckgebunden und es wird über den Fortgang der Partnerschaftsarbeit berichtet.

Vertiefende Infos unter www.nicagruppe-evangelisch.de



Kosovoprojekt – seit 2001

Im Oktober 2001 wurde der Beschluss gefasst, dass Eichenkreuz Nürnberg acht Familien im kleinen Dorf Pacaj unterstützt, deren Männer bzw. Väter im Kosovokrieg umgekommen sind und die keinerlei Zuwendungen von Angehörigen aus dem Ausland bekommen. Diese Familien leben ohne jegliche Hilfe und sind dringend auf Grundnahrungsmittel angewiesen.

Aus den Erlösen der Fußballturniere konnte im Verlauf der Jahre auch Schulmaterial für die Dorfkinder gekauft und übergeben werden. Eine Sammelaktion in Nürnberg erbrachte zudem Kleidung für die bedürftigen Menschen.

Für einige Familien wurden Fenster und Türen angeschafft. Bei zwei Frauen konnten wir nach einer Tumordiagnose Zuschüsse für Operationskosten leisten.

Der Impuls für das Projekt ging vom Eichenkreuz-Fußballteam Sebald-City-Bühler aus, das auch die Turniere ausrichtet und dafür sorgt, dass die Hilfe direkt ankommt. Avni Idrizi, der aus Pacaj kommt, und Peter Grundler koordinieren zusammen mit Eichenkreuz Nürnberg die Aktivitäten. Im Frühsommer 2011 findet das 12. Kosovo-Benefizturnier statt. Wir bleiben dran.





Streetsoccer Cup Nürnberg – seit 2006

Anlässlich der Fußball-WM 2006 holten wir den Fußball mitten in die Stadt. Dort wo sich Jugendliche aufhalten, auf öffentlichen Plätzen und Straßen, starteten wir mit dem Streetsoccer Cup. Um möglichst viele Jugendliche zu erreichen, wurde mit vier Qualifikationstagen und einem Finaltag geplant. Das Einbinden von gemischten Teams und später von reinen Mädchenrunden hatte neben der Fair-Play-Regelung großen Einfluss auf die hohe Qualität der Turniertage.

Mehr als 1.000 Teams mit 4.000 Jugendlichen aus 62 verschiedenen Herkunftsländern haben seit 2006 am Streetsoccer Cup teilgenommen.

Ein großes Bündnis macht diesen Erfolg möglich. Dabei sind u.a. das Jugendamt der Stadt Nürnberg, der SportService der Stadt Nürnberg, der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, die Bayerische Sportjugend, der BLSV mit seinem Projekt 'Integration durch Sport' und eben seit 2006 Eichenkreuz Nürnberg, die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg.



Fußballfest gegen Rassismus – seit 2005

Anlässlich des Confederation-Cups 2005 und der Fußball-WM 2006 mit dem Spielort Nürnberg wollten wir ein Zeichen setzen gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. So luden Eichenkreuz Nürnberg, der Ausländerbeauftragte des Evang.-Luth. Dekanats Nürnberg und die Evangelische Jugend Nürnberg im Juni 2005 zu einem Kleinfeld-Fußballturnier ein. An diesem Fußballfest nahmen Flüchtlinge, Asylbewerber, Kirchengemeinden und Teams aus dem Stadtteil Mögeldorf teil.

Die Themen Respekt, Fairness und Menschenwürde bleiben wichtig und so haben wir uns entschlossen weiterzumachen. Im Jahr 2007 starteten wir die Unterschriftenaktion „Selbstverpflichtung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“, die seitdem auch bei unseren Fußballturnieren verpflichtend von den Spielern unterschrieben werden muss.

2011 werden wir zum 7. Fußballfest gegen Rassismus einladen.



Auswahl der Aktionen rund um das Turnier

Juni 2005 – Ausstellung „Fußball und Menschenrechte“ im eckstein

März 2006 – Start des Jugendwettbewerbs „Mach dir ein Bild“ zum Thema Fußball und Menschenrechte im Großraum Nürnberg

Juli 2006 – Ausstellung und Preisverleihung von „Mach dir ein Bild“

März 2007 – Start der Unterschriftenaktion „Selbstverpflichtung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“

November 2008 – Ausstellung „Kicker, Kämpfer und Legendären“ über die Rolle jüdischer Sportler und Funktionäre im deutschen Fußball im eckstein

Juni 2011 (geplant) – Ausstellung „Tatort Stadion“ im eckstein

Selbstverpflichtung gegen Rassismus – Teil 1

Kampagne gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus – seit 2006

Ausgehend von einer Nachricht von Stephan Kramer vom Zentralrat der Juden, inspiriert durch die DFB-Tagung „Fußball unterm Hakenkreuz“ im April 2006 in Bad Boll und sensibilisiert von Gewalt und Rassismus in europäischen Stadien und leider auch verstärkt in Deutschland, haben wir uns im Frühjahr 2007 im Team des Fußballfestes gegen Rassismus für die Kampagne entschieden, die mit einer Selbstverpflichtung verbunden ist. Die Kampagne mit den Selbstverpflichtungserklärungen läuft auf vier Schienen:

Kampagne bei Eichenkreuz Nürnberg: Viele unserer Teams (Fußball, Volleyball, Tischtennis, Badminton) haben die Erklärung schon unterschrieben.

Kampagne bei den Fußballfesten gegen Rassismus: Alle Teams müssen als Startbedingung die Selbstverpflichtung unterschreiben.

Selbstverpflichtung

Selbstverpflichtung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus

Wir verpflichten uns folgende Regeln einzuhalten und zu verbreiten:

- Wir verpflichten uns bei Sportveranstaltungen alle Menschen als unsere Partner zu achten, die anderer Herkunft, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung sind als wir und akzeptieren sie so, wie wir akzeptiert werden wollen.
- Wir verpflichten uns, keine rassistischen Schimpfwörter gegen Menschen zu verwenden.
- Wir achten Menschen als Partner und betrachten sie nicht als Feind.

Daher treten wir geschlossen gegen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Alltag oder bei Sportveranstaltungen ein und bitten alle, sich mit uns in dieser Zielsetzung solidarisch zu erklären.

Veranstalter:
Ausländerbeauftragter des Evang.-Luth. Dekanats Nürnberg
Eichenkreuz - Sportarbeit
Evangelische Jugend Nürnberg / Region Ost
Evangelische Jugend Nürnberg / Mögeldorf

Datum: _____

Unsere Unterschriften: _____

Bei Rückfragen oder Nachbestellung:
Peter Reuter - Tel.: 0911 - 214 23 22

Geoffa / Lajpelt, Burkhard Diegloch / Schwarzeneck

Eichenkreuz Nürnberg

evangelische jugend Nürnberg

Julius-Hirsch Preis 2007

Kampagne in Kooperation mit der evangelischen Wilhelm-Löhe-Gesamtschule in Nürnberg: Bei zwei Schulversammlungen im Juni 2007 konnten wir das Anliegen vortragen. Mehr als 300 Unterschriften kamen aus den Schulklassen an uns zurück.

Streuung in Politik, Kirchen, Kreisjugendring, Friedensarbeit, Menschenrechtsarbeit, Friedenslauf: Bislang liegen uns mehr als 600 Unterschriften vor. Zahlreiche Politikerinnen und Politiker und Kirchenverantwortliche haben unterschrieben, darunter der Oberbürgermeister von Nürnberg Dr. Ulrich Maly, Bürgermeister Horst Förther, Sozialreferent Reiner Pröiß, der bayerische Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und der gesamte Landeskirchenrat, Regionalbischof Dr. Ark Nitsche, Stadtdekan Michael Bammessel, die Verantwortlichen der Evangelischen Jugend Nürnberg und die Verantwortlichen von Eichenkreuz Nürnberg.

Selbstverpflichtung gegen Rassismus – Teil 2

In Kooperation mit Eichenkreuz Bayern wurde eine weiterführende Erklärung entwickelt, bei der ein Teil mit wichtigen Infos bei den Unterzeichnern verbleibt.

Die Welt ist bunt. Gott sei Dank.

Evangelische Jugend in Bayern

Gemeinsam für Respekt, Fairness und Menschenwürde. Evangelische Jugend gegen Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus!

Selbstverpflichtung gegen Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus in der Gesellschaft und im Sport

Als Sportlerin oder Sportler trete ich ein für Fairness, Respekt und Menschenwürde. Deshalb verpflichte ich mich:

- meine Mit- und Gegenspieler als Partner zu achten
- bei Sportveranstaltungen niemanden zu diskriminieren wegen seiner Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder Behinderung
- keine rassistischen oder andere beleidigende Schimpfwörter zu verwenden
- fair zu bleiben – auch wenn ich verliere

Ich will nicht wegschauen, sondern mich einmischen, wenn andere rassistische, fremdenfeindliche oder diskriminierende Parolen äußern oder verbreiten. Beim Sport und in meinem sozialen Umfeld will ich Zivilcourage zeigen, um damit positive Zeichen zu setzen.

Selbstverpflichtung

für Respekt
für Fairness
für Menschenwürde

Ich verpflichte mich:

- meine Mit- und Gegenspieler als Partner zu achten
- bei Sportveranstaltungen niemanden zu diskriminieren wegen seiner Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder Behinderung
- keine rassistischen oder andere beleidigende Schimpfwörter zu verwenden
- fair zu bleiben – auch wenn ich verliere

Nürnberger Friedensläufe

– seit 2007

Gewalt überwinden – Frieden wagen – Die Friedensläufe auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände wollen Impulse setzen für ein friedliches Zusammenleben in unserer Region und in der Welt. Sie unterstützen nachhaltig Projekte, mit denen Wege zu gewaltfreien und gerechten Konfliktlösungen bereitet werden. Ein Lauftag auf geschichtsträchtigen Boden, das Friedenszeichen statt des Hakenkreuzes und viele von Schülerinnen und Schülern gestaltete Friedensfahnen hinterlassen bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nachhaltigen Eindruck.

Die Friedensläufe wenden sich an Schulen jeder Art und sind als Sponsorenläufe angelegt. D.h. die Schülerinnen und Schüler suchen sich Sponsoren (z.B. Eltern, Verwandte, Nachbarn, Freunde), die dann pro gelaufener Runde einen festgelegten Betrag bezahlen. Der Erlös geht/ging an Friedensprojekte in Krisengebieten. Einige Beispiele: Kolumbien (Benposta Kinderrepublik – Schutz für Straßenkinder), Mazedonien (Sportliga in Gazi Baba – Versöhnung durch Sport), Israel/Palästina, Bosnien und Irak (Trauma-Arbeit mit Kindern aus Kriegsgebieten), Afghanistan (Unterstützung einer Mädchenschule), Kosovo (Unterstützung von Kindern durch Schulmaterial und Lebensmittel).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den vergangenen Jahren

2007: 1.100 Schülerinnen und Schüler
2008: 1.600 Schülerinnen und Schüler
2010: 1.400 Schülerinnen und Schüler

Rahmenprogramm – Im Rahmenprogramm stehen Friedensfachkräfte für Schulstunden zur Verfügung, die über ihre Arbeit berichten. 2007 konnten davon 500, 2008 und 2010 mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler profitieren. Im Eckstein – dem Haus der evang.-luth. Kirche in Nürnberg – fanden ebenfalls Vorträge der Fachkräfte für ein breites Publikum statt.





Ausstellung „Kicker, Kämpfer und Legenden“ – 2008

Anlässlich des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 wollte Eichenkreuz Nürnberg an die Rolle jüdischer Sportlerinnen und Sportler und Funktionäre im deutschen Fußball erinnern. Die Ausstellung, in deren Mittelpunkt fünf jüdische Fußballpioniere – Walter Bensemann, DFB-Mitbegründer und Gründer des Kicker-Sportmagazins, die Nationalspieler Gottfried Fuchs und Julius Hirsch sowie Karl Landauer und Richard Dombi – stehen, zielt vor allem auf jugendliche Besucherinnen und Besucher.

Bei der Ausstellungseröffnung am 1. November 2008 zeigte Diakon Klaus Schultz, Mitarbeiter in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau, einen Holzpokal, um den 1944 im KZ Dachau Häftlinge ein Fußballturnier auspielten.

Arno Hamburger, der Vorsitzende der israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg, erinnerte an die Rolle des jüdischen Sports in Nürnberg vor 1933 und die Verfolgung im Naziregime.

Die Ausstellung, konzipiert vom Centrum Judaicum in Berlin, war vom 1. bis 30. November 2008 im eckstein – dem haus der evang.-luth. kirche in nürnberg – zu sehen.





Julius-Hirsch-Preis des Deutschen Fußball-Bundes – 2007

Vor 300 geladenen Gästen wurde der Julius-Hirsch-Preis 2007 des Deutschen Fußball-Bundes im neuen jüdischen Gemeindezentrum in München an Eichenkreuz Nürnberg und den TuS Plettenberg vergeben. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger wies auf die Bedeutung der antirassistischen Projekte hin und erläuterte, wie der Preis zustande kam. Der DFB erinnert mit seinem Engagement an den in Auschwitz ermordeten deutsch-jüdischen Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch (1892 – 1943), der mit dem Karlsruher FV 1910 und mit der SpVgg Fürth 1914 deutscher Meister wurde und in sieben Länderspielen vier Tore schoss.

Rund 50 EK-Verantwortliche und Freundinnen und Freunde der evangelischen Sportarbeit waren dabei – darunter Thomas Mönius, 1. Vorsitzender EK Nürnberg, der Vorstand des Freundeskreises, Vertreter der Nicaragua- und Kosovoprojekte von EK Nürnberg und mehrere Sportgruppenleiter. Hinzu kamen Verantwortliche der Evangelischen Jugend und des Dekanats angeführt von Stadtdekan Michael Bammessel, dem Vorsitzenden der Dekanatsjugendkammer Fabian Meissner, Dekanatsjugendpfarrer Thomas Kaffenberger und dem EJM-Geschäftsführer Achim Mletzko.

Eichenkreuz Nürnberg bekam den Preis für zehn Projekte, die teilweise schon seit langen Jahren laufen. Eichenkreuz-intern sind dies vor allem die Unterstützung der dekanatlichen Partnerschaft mit der Luth. Kirche in Nicaragua durch die Eichenkreuz-Volleyballer und das Kosovoprojekt, das seit 2001 acht Familien aus Pacaj mit Grundnahrungsmitteln und die Dorfkinder mit Schulbüchern und Heften versorgt. Die unterstützten Familien haben im Kosovo-Krieg ihre Ernährer verloren, entweder durch Verschleppung oder Mord.

Beim Fußballfest gegen Rassismus mit der Selbstverpflichtung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, dem 1. Nürnberger Friedenslauf mit 1.100 Schülerinnen und Schülern auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände und dem Street Soccer Cup mit 1.500 Kindern und Jugendlichen aus 62 Herkunftsländern handelt es sich um große Aktionen, die durch ein breites Bündnis an Trägergruppen zustande kamen. Genannt seien das Nürnberger Evangelische Forum für den Frieden, der Kreisjugendring, das Jugendamt, die BLSV-Sportjugend, „Integration durch Sport“, der Ausländerbeauftragte des evang.-luth. Dekanats, die Evangelische Jugend u.v.a.m. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.





Mittelfränkischer Integrationspreis – 2008

Am 26. September 2008 erhielt Eichenkreuz Nürnberg in der Ansbacher Residenz aus der Hand des mittelfränkischen Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer den neu geschaffenen mittelfränkischen Integrationspreis. Thomas Mönius, 1. Vorsitzender von EK Nürnberg, Dr. Udo Henkens, der Schatzmeister des Freundeskreises, und Peter Reuter, der Sportreferent, wurden u.a. begleitet von Fabian Meißner, dem Vorsitzenden der Dekanatsjugendkammer, und Pfarrer Kuno Hauck, dem Ausländerbeauftragten des Evang.-Luth. Dekanats.

Im Mitteilungsschreiben an Eichenkreuz Nürnberg hieß es: „Der Integrationspreis wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ausgelobt, um beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement auszuzeichnen. Die Preiskommission hat es insbesondere gewürdigt, dass Sie eine große Anzahl von Personen mit Ihrer Arbeit erreichen.“

Aus der Presseerklärung der Regierung von Mittelfranken:

„Aus den von den Oberbürgermeistern und Landräten vorgeschlagenen Projekten hat eine bei der Regierung gebildete Kommission Eichenkreuz Nürnberg – die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg als Preisträger ausgewählt. Nachfolgend die Begründung:

Die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg umfasst derzeit etwa 50 Sportgruppen mit ca. 1.200 Mitgliedern und fördert Freude am Sport, Respekt beim Umgang im eigenen Team und mit den Spielpartnern und engagiert sich in Projekten gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Die Auszeichnung erfolgt wegen des breiten bürgerschaftlichen Engagements, dem Vorbildcharakter des Sports für einen fairen Umgang mit anderen und der Vielzahl der Aktivitäten der im Eichenkreuz Nürnberg verbundenen Vereine, Einrichtungen und Gruppen.“



„Allianz gegen Rechtsextremismus“

Eichenkreuz Nürnberg ist Gründungsmitglied der „Allianz gegen Rechtsextremismus“ in der Metropolregion Nürnberg, die am 19. März 2009 im Historischen Rathaussaal Nürnberg ins Leben gerufen wurde. 291 Personen, darunter die Vertreterinnen und Vertreter von 134 Kommunen und Landkreisen waren gekommen, um ein starkes Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit und gegen rassistisches Gedankengut zu setzen.



Bündnis „Vereint in Bewegung“

Im Bereich Integration, Gewalt- und Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung gibt es zahlreiche Projekte von Sport- und Sozialverbänden. Eine Verzahnung dieser Projekte gibt es meist nur zufällig. Dabei ist es mit Blick auf die Zielgruppe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien sinnvoll, dass die Angebote bekannt sind, gegenseitige Vermittlung stattfindet und nötige Beratung und Unterstützung geboten werden kann. Das ist die Grundidee von „Vereint in Bewegung“.

Unser Ziel ist es, mit Partnern aus dem Sport, sozialen Trägern und Einrichtungen sowie kommunalen Vertretern regionale Netzwerke aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Auf diese Weise wollen wir Synergieeffekte nutzen, Impulsgeber für nachhaltige Kooperationen sein und gleichzeitig als Austausch- und Informationsplattform fungieren.

Im Oktober 2010 fand der erste Fachtag des Nürnberger Bündnisses mit dem Thema „Auf Gewalt reagieren – vor Gewalt schützen, mehr Respekt und Menschenwürde im Sport“ statt. Mehr als 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sportvereinen, Verbänden und sozialen Einrichtungen nahmen teil. Für Herbst 2011 ist die nächste Veranstaltung geplant.

Die Welt ist bunt – der Sport auch

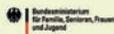


GEMEINSAM für Fairness, Respekt und Toleranz

**NEIN zu Gewalt,
Fremdenfeindlichkeit,
Diskriminierung,
Antisemitismus**

SC Egloffstein
SV Ermreuth
ASV Forth
TSV 09 Gräfenberg
SV Hiltpoltstein
FC Stöckach
FC Thuisbrunn
SpVgg Weißenhohe

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt,
Toleranz und Demokratie“.



Unterstützung eines Sportbündnisses in Gräfenberg

Im Herbst 2009 kamen Vertreter des Gräfenberger Bürgerforums auf uns zu und baten um Unterstützung bei der Gewinnung von Sportvereinen aus der Region für ein Engagement gegen Rechts. Das Bürgerforum führt seit Jahren einen engagierten Kampf gegen die permanenten Aufmärsche von Neo-Nazis in Gräfenberg.

Bei mehreren Treffen vor Ort konnten wir die Gründung des Gräfenberger Sportbündnisses durch acht Sportvereine begleiten und beraten. Bei vielen Turnieren wird auf vielfältige Weise auf Respekt und Menschenwürde hingewiesen und jegliche Form von Diskriminierung verurteilt. Das Sportbündnis will sich 2011 um den Julius-Hirsch-Preis des Deutschen Fußball-Bundes bewerben, den Eichenkreuz Nürnberg bereits im Oktober 2007 verliehen bekam.

In den acht Vereinen, die sich am Projekt „Fairness, Respekt und Toleranz im Sport – für eine demokratische Gesellschaft“ beteiligen, sind mehr als 4.000 Sportlerinnen und Sportler organisiert:

SC Egloffstein
SV Ermreuth
ASV Forth
TSV 09 Gräfenberg
SV Hiltpoltstein
FC Stöckach
FC Thuisbrunn
SpVgg Weißenhohe

Beim Fachtag von „Vereint in Bewegung“ im Oktober 2010 haben Eichenkreuz Nürnberg und das Sportbündnis über ihre jeweiligen Aktionen berichtet. Die Zusammenarbeit setzt sich fort.

Freundeskreis Eichenkreuz Nürnberg e.V.

Der Freundeskreis von Eichenkreuz Nürnberg e.V. unterstützt die engagierte Sportarbeit von Eichenkreuz Nürnberg, wie sie in diesem Heft anschaulich geschildert wird. Wir wollen dazu beitragen, dass mit den Mitteln des Sports christliche Werte wie Integration, Respekt, Menschenwürde und Fairness gelebte Wirklichkeit werden und dass Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit der Boden entzogen wird.

Seit 1999 fördern wir die engagierten Projekte von Eichenkreuz Nürnberg und wir bitten Sie ebenfalls um Ihre Unterstützung durch Spenden, Fördermitgliedschaften oder/und durch aktive Mitarbeit.

Der Freundeskreis Eichenkreuz Nürnberg e.V. hat 77 Mitglieder. Bisher wurden insgesamt rund 20.000 Euro eingenommen und an Projekte weitergeleitet. Aktueller Vorsitzender ist Roland Rück. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Luca Saggese (2. Vorsitzender), Udo Henkens (Schatzmeister) und Peter Reuter (Schriftführer).



Verantwortliche bei Eichenkreuz Nürnberg (v.l.n.r.): Peter Reuter (Sportreferent), Marc Schmäche (Fachwart Volleyball/Nicaragua-Projekt), Luca Saggese (2. Vorsitzender Freundeskreis), Peter Grundler (2. Vorsitzender EK Nürnberg), Thomas Mönius (1. Vorsitzender EK Nürnberg), Roland Rück (1. Vorsitzender Freundeskreis), Udo Henkens (Schatzmeister Freundeskreis)

Kooperationspartner

ejn – Evangelische Jugend Nürnberg

Eichenkreuz Bayern

Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg

Ausländerbeauftragter des Evang.-Luth. Dekanats Nürnberg

Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden (NEFF)

Nürnberger Menschenrechtszentrum (NMRZ)

Nürnberger Friedensmuseum

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

bsj – Bayerische Sportjugend Kreis Nürnberg

SportService (Sportamt) Stadt Nürnberg

Jugendamt Stadt Nürnberg

Deutsche Akademie für Fußball-Kultur

BLSV-Projekt ‚Integration durch Sport‘

„Vereint in Bewegung“ – Standort Nürnberg



Eichenkreuz
Nürnberg

Unterstützen auch Sie Eichenkreuz Nürnberg

Wir freuen uns über Ihr Engagement für die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg. Jeder Euro von Ihnen hilft uns, Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu machen. Wir danken Ihnen von Herzen.

Evangelische Jugend Nürnberg

Konto 1 570 870

BLZ 520 604 10

EKK Zweigniederlassung Nürnberg

Kennwort: Eichenkreuz Nürnberg



Eichenkreuz Nürnberg
ist die Sportarbeit
der Evangelischen Jugend Nürnberg.

